

Bilanz des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) · Großbritannien

Marion Gräfin von Dönhoff (1909-2002)

»Britisch-Indiens letztes Kapitel«

Das letzte Kapitel der 350jährigen Herrschaft Englands über Indien hat in diesen Tagen seinen Anfang genommen. Am 20. Februar 1947 erklärte Premierminister Attlee¹ vor dem Unterhaus, dass Großbritannien im Juni 1948 die politische Macht in Indien in indische Hände legen werde. Nicht nur die konservative Opposition, sondern die ganze Welt hielt bei der Verkündung dieses Entschlusses den Atem an. Jeder spürte mit mehr oder minder großer innerer Beteiligung oder Erregung die historische Größe des Moments, die ungeheure Dramatik des bevorstehenden Abschlusses einer wirklich welthistorischen Epoche. Das Schicksal von 350 Millionen Menschen ist kein örtliches Problem mehr, sondern wirkt sich bewegend auf das die Erde umspannende Netz weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Beziehungen aus. So löst der Entschluss des englischen Kabinetts Gefühle und Reaktionen verschiedenster Art aus, nicht nur bei den englischen Parteien und den Mitgliedern des Commonwealth², sondern nahezu bei allen Völkern. Regierungen und Interessengruppen.

Die Entwicklung zur Selbstverwaltung ist in Indien schon während des ersten Weltkrieges in Gang gesetzt worden und war zweifellos nicht mehr aufzuhalten. Nach dem Angebot, das Sir Stafford Cripps³ als Beauftragter der neuen Labour-Regierung im Jahr 1945 den indischen Parteien machte, war die Lawine endgültig ins Rollen gekommen, das Ende der englischen Herrschaft in Indien absehbar geworden. Es ist müßig, diese Tatsache ... abzuleugnen, und soweit die konservative Opposition in England es so darstellt, als sei erst durch den Beschluss vom 20. Februar Indien aufgegeben worden, schießt sie weit am Ziel vorbei.

[...]

In: DIE ZEIT, Nr. 19/1947

Aufgabe

Erläutern Sie den von der Autorin geschilderten Vorgang und ordnen Sie ihn in die historische Entwicklung Großbritanniens am Ausgang des 2. Weltkrieges ein. Nehmen Sie insbesondere Stellung zu ihrer Aussage, die Reaktion der »konservativen Opposition in England« gehe »weit« an den Realitäten vorbei.

*Wer nichts weiß,
muss alles glauben!*

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2020/21



¹ **Clement Richard Attlee, 1. Earl Attlee** (1883-1967), Premierminister des Vereinigten Königreiches von 1945 bis 1951. Seit 1935 Chef der *Labour Party* (bis 1955), war Attlee ein entschiedener Gegner der *Appeasement-Politik* von Premierminister Chamberlain. In der von Churchill im Mai 1940 gebildeten Koalitionsregierung gehörte Attlee als Stellvertreter des Premiers in verschiedenen Komitees und Verbindungsmann zum Parlament dem »*War Cabinet*« an. Zudem oblag ihm als Chairman des »*Lordpräsident-Komitee*« die gesamte britische Zivilverwaltung. Damit avancierte Attlee zum wichtigsten Mitarbeiter Churchills. 1942 (bis 1945) übernahm er das für eigens ihm geschaffene Amt des Vizepremiere und amtierte 1942/43 zudem als Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Dominions. Während der Konferenz von Potsdam, im Sommer 1945, löste er Churchill als britischen Verhandlungsführer ab. Die Unterhauswahlen 1945 brachten der *Labour Party* 1945 zur allgemeinen Überraschung eine absolute Mehrheit mit einem Vorsprung von 145 Sitzen - Resultat der größten Wählerbewegung, die jemals bei Wahlen in Großbritannien verzeichnet worden ist.

² Das **Commonwealth of Nations** (bis 1947 *British Commonwealth of Nations*) ist eine lose Verbindung souveräner Staaten, die in erster Linie vom Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland und dessen ehemaligen Kolonien gebildet wird. Die Gründung geht auf das Jahr 1931 zurück. Das CN kann gewissermaßen als Nachfolge-Organisation des *British Empire* betrachtet werden. Die Institutionalisierung des *British Commonwealth of Nations* nach dem 1. Weltkrieg war eine Reaktion des Vereinigten Königreiches auf die Autonomiebestrebungen seiner *Dominions* (Kanada, Südafrika, Australien und Neuseeland) und sollte diese dadurch an das *Empire* binden. Im *Balfour-Bericht* vom 18. November 1926 wurde festgelegt, dass die *Dominions* autonome Gemeinschaften innerhalb des *British Empires* sind: Alle haben die gleichen Rechte, sind in keiner Weise anderen untergeordnet, aber als Mitglieder des *Commonwealth verbunden* durch die Treue zur Krone (*autonomous Communities within the British Empire, equal in status, in no way subordinate one to another in any aspect of their domestic or external affairs, though united by a common allegiance to the Crown, and freely associated as members of the British Commonwealth*). Nochmals fixiert wurde der Status der Mitgliedstaaten am 11. Dezember 1931 im *Statut von Westminster*. Mit den Beitritten von Indien (1947), Ceylon (heute Sri Lanka) (1948) und Pakistan (1949), die vor ihrer Unabhängigkeit zu *Britisch-Indien* gehörten, entstand das moderne *Commonwealth (New Commonwealth)*. 1952 wurden die bisherigen *Dominions* umbenannt in *Commonwealth Realms*. 1957 trat mit der ehemaligen britischen Kolonie *Goldküste/Ghana* erstmals ein mittelafrikanisches Land dem *Commonwealth* bei.

³ Sir **Richard Stafford Cripps** (1889-1952), britischer Jurist, Diplomat und Politiker (*Labour Party*), britischer Botschafter in Moskau (1940-1942); 1942/43 verhandelte Cripps im Auftrag der britischen Regierung mit der indischen Nationalbewegung: Als Gegenleistung für eine weitere Zusammenarbeit mit Großbritannien während der Dauer des Krieges sagte er dem Führer der indischen Kongresspartei Gandhi und dem Repräsentanten der Moslemliga Ali Jinnah die Entlassung Indiens in den *Dominion*-Status nach Japans Niederlage zu, was auf die Erlangung der indischen Unabhängigkeit direkt nach Kriegsende hinauslief. Auf der Basis dieses Angebots nahm Cripps die Verhandlungen im Sommer 1945 wieder auf.